

Gaudium et Spes Freude und Hoffnung

Andacht zum 8. Dezember
Erinnerung an das Ende des
II. Vatikanischen Konzils 1965
Dankbarkeit für 25 Jahre *Wir sind
Kirche*



Gemeinsam beten wir:

Vater und Schöpferin der Menschheit,
du hast alle Menschen mit gleicher Würde erschaffen.
Gieße den Geist der Geschwisterlichkeit in unsere Herzen ein.
Wecke in uns den Wunsch nach einer neuen Art der Begegnung,
nach Dialog, Gerechtigkeit und Frieden.
Sporne uns an, allerorts bessere Gesellschaften aufzubauen
und eine menschenwürdigere Welt
ohne Hunger und Armut, ohne Gewalt und Krieg.

Gib, dass unser Herz sich
allen Völkern und Nationen der Erde öffne,
damit wir das Gute und Schöne erkennen,
das du in sie eingesät hast,
damit wir engere Beziehungen knüpfen
vereint in der Hoffnung und in gemeinsamen Zielen. Amen.

(Papst Franziskus)

Lesung

Freude und Hoffnung,
Trauer und Angst der Menschen von heute,
besonders der Armen und Bedrängten aller Art,
sind auch Freude und Hoffnung,
Trauer und Angst der Jünger Christi.
Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches,
das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.
Ist doch ihre eigene Gemeinschaft
aus Menschen gebildet,
die, in Christus geeint, vom Heiligen Geist
auf ihrer Pilgerschaft
zum Reich des Vaters geleitet werden
und eine Heilsbotschaft empfangen haben,
die allen auszurichten ist.
Darum erfährt diese Gemeinschaft
sich mit der Menschheit und ihrer Geschichte
wirklich engstens verbunden.

Gaudium et Spes 1

Lesung

Am Tage, als Adonaj, das ist der Name Gottes,
Erde und Himmel machte,
–noch gab es die Sträucher des Feldes nicht auf der Erde
und das Grün der Felder war noch nicht aufgesprungen,
denn Adonaj, also Gott,
hatte es noch nicht regnen lassen auf die Erde,
und es gab auch noch keine Menschen,
um den Acker zu bearbeiten,
nur ein Quell stieg aus der Erde auf
und tränkte die ganze Fläche des Ackers,
– da bildete Adonaj, also Gott,
Adam, das Menschenwesen,
aus Erde vom Acker und blies in seine Nase Lebensatem.
Da wurde der Mensch atmendes Leben.

Gen 2, 4b-7



Gemeinsam beten wir:

Guter und gerechter Gott,

wir danken dir für alle Erlebnisse engagierter und spiritueller Gemeinsamkeit in unserer Reforminitiative Wir sind Kirche.

- für alle gemeinsamen Ermutigungen und Bestärkungen
- für alle gemeinsam getragenen Hoffnungen
- für alle gemeinsam ertragenen Enttäuschungen
- für alle gemeinsamen Erfahrungen und Begegnungen
- für deine mutmachende heilige Geistkraft,
die uns stets aufs Neue kreative Ideen finden lässt
- für unser konsequentes Ringen um unsere Reformziele,
insbesondere um die Gleichrangigkeit der Frauen
- für die wachsende Erkenntnis,
dass wir uns nicht von Vorschriften und Lehrsätzen binden lassen wollen,
weil wir Christinnen und Christen zur Freiheit befreit sind.

Mache unsere Herzen weit,

damit auch wir noch dialogfähiger,

couragierter, fantasiereicher

und versöhnungsbereiter werden,

damit die Kirche ein menschenfreundliches Antlitz gewinnt. Amen.

(Peter Sutor)



Gemeinsam beten wir:

Gott,

DU bist die Quelle des Lebens.

DU schenkst uns Hoffnung und Trost in schweren Zeiten.

Dankbar erinnern wir uns Jesus,
der uns deine Liebe näher brachte,
der viele Menschen in Deinem Namen heilte
und ihnen Gesundheit schenkte.

Wir sehen, wie überall auf der Welt
sich Krankheit und Not verbreiten.

Wir bitten Dich:

Lass nicht zu, dass Unsicherheit und Angst uns lähmen.

Sei uns nahe in der Kraft der Heiligen Geistkraft.

Lass uns besonnen und verantwortungsvoll handeln
und unseren Alltag gestalten.

Schenke uns Gelassenheit und die Bereitschaft,
einander zu helfen und beizustehen.

Sei mit allen, die politische Verantwortung tragen.

Sei mit allen, die gefährdete und kranke Menschen begleiten
und sie medizinisch versorgen.

Lass uns erfinderisch sein in der Sorge füreinander
und schenke uns den Mut zu Solidarität und Achtsamkeit.

Segne und behüte uns
unseren Leib und unsere Seele
die Menschen, mit denen wir beten,
die Menschen, die wir vermissen,
die, die wir um uns haben und die,
denen wir begegnen.
Gott segne und behüte uns heute und morgen
im Fest und im Alltag
in Mühen und Muße.

Lasst uns in Frieden auseinandergehen
und den Frieden Gottes weitertragen. Amen